

**Leistungsbeschreibung**  
**Betreuungshilfe für junge Menschen mit intensivem und hochflexiblem**  
**Unterstützungsbedarf**  
**§§30, 35 SGBVIII**

<b>QUARTAL 30 intensiv</b>	
<b>Zielgrupp</b>	<p>Das Angebot richtet sich als ambulante Unterstützungsleistung, auch im Rahmen anderer Hilfen, an junge Menschen, die aufgrund ihrer besonderen Lebensgeschichte und daraus resultierenden Auffälligkeiten mit folgenden komplexen Problemlagen und Notsituationen konfrontiert und von ihnen geprägt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Obdach- und Mittellosigkeit</li> <li>- Pendeln zwischen therapeutischen Gruppenangeboten, Not- und Krisendiensten, psychiatrischen Kliniken, geschlossenen Jugendhilfeangeboten, Jugendstrafanstalten</li> <li>- Pendeln zwischen dem „Leben auf der Straße“ und Rückkehr zu familiären oder anderen Bezugspersonen</li> <li>- Nichtaushalten von Gruppenkontexten</li> <li>- Beziehungs- und Bindungsstörungen</li> <li>- Misstrauen gegenüber Erwachsenen, Hilfesystemen und übergeordneten Institutionen</li> <li>- Gesundheitsgefährdung durch Substanzmittelmissbrauch</li> <li>- Depression</li> <li>- Nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten (NSSV)</li> <li>- Mangelnde Impulskontrolle und aggressive Verhaltensweisen</li> <li>- verfestigtes delinquentes Verhalten</li> <li>- Keine oder nur sporadische Anbindung an Bildungsmaßnahmen / Schule</li> <li>- psychische Auffälligkeiten und Störungen</li> </ul>
<b>Zugangskriterien</b>	<p>Die Vermittlung / der Auftrag, mit dem jungen Menschen Kontakt aufzunehmen, erfolgt durch das zuständige Jugendamt. Der Zugang kann über die §§ 30, 35(a) auch i.V.m. 41 SGBVIII oder zusätzlich zur stationären Form der Hilfe (z.B. Krisenunterbringung, BEW, WG, etc.) erfolgen. Der Erstkontakt wird flexibel auf die Lebenssituation des jungen Menschen angepasst.</p>
<b>Richtungsziele</b>	<p>Etablierung tragfähiger und nachhaltiger Beziehungsangebote mittels derer der junge Mensch Sicherheit gewinnen und sich mit seiner Identität auseinandersetzen kann.</p>

<p><b>Handlungsziele</b></p>	<p>Absicherung der Betreuung durch eine konstante Bezugsperson</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Bewältigung von Krisensituationen</li> <li>- bei Abbruch stationärer Hilfesettings</li> <li>- Stabilisation der Lebenssituation</li> <li>- Reflexion und Einordnung des Erlebten</li> <li>- Wiedereingliederung in Hilfe- und Unterstützungssystem</li> </ul> <p>Mit Blick auf die Besonderheiten der Zielgruppe können folgende Ziele formuliert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung des individuellen Hilfebedarfs</li> <li>- Stabilisierung der Lebenssituation durch Entwicklung von Perspektiven und Einleitung der ersten Umsetzungsschritte</li> <li>- Unterstützung und Absicherung des Schutz- und Grundsicherungsbedarfs</li> <li>- Abgleich mit gesellschaftlichen Werten und Normen des Zusammenlebens</li> <li>- Unterstützung bei der Entwicklung einer Zukunftsaussicht und Eröffnung möglichst vielfältiger Handlungsspielräume</li> <li>- Aktivierung und Einbeziehung persönlicher und sozialer Ressourcen</li> <li>- Entwickeln von Reflexionsfähigkeit, sich eigener Stärken und Schwächen bewusst werden</li> <li>- Eigenverantwortung fördern</li> <li>- Erarbeiten von Konfliktlösungsstrategien</li> <li>- Überwindung von Krisen- und Konfliktsituationen</li> <li>- Soziale Integration in Schule, Ausbildung, Beruf und Freizeitbereich</li> <li>- Vermeidung von Straffälligkeit und Förderung einer legalen Lebensperspektive</li> <li>- Vermittlung in angemessene Angebote, die einem weiterführenden Hilfe- und Entwicklungsbedarf gerecht werden</li> </ul>
<p><b>Fachliche Ausrichtung und methodische Grundlagen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbeziehung (Beziehungsaufbau) auf Grundlage einer professionellen und auf klaren Absprachen beruhende Beziehungsarbeit</li> <li>- individuelle Verhaltensweisen aushalten, gleichzeitiges Erarbeiten alternativer Handlungsmöglichkeiten anhand persönlicher Ressourcen</li> <li>- aktivierende, intervenierende, aufsuchende, beratende, begleitende Hilfe</li> <li>- beziehungsorientierte, flexible, individuelle, ressourcenorientierte Ausgestaltung der Hilfe</li> <li>- handlungs- und lösungsorientiert</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interkultureller Arbeitsansatz</li> <li>- bezirksübergreifende sozialpädagogische Einzelfallhilfe</li> </ul>
<p><b>Inhalt, Umfang und Struktur der Leistung</b></p>	<p><b>Sichern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungsaufnahme zum jungen Menschen</li> <li>- Kennenlernen, Beziehungsaufbau</li> <li>- Absicherung von Schutz- und Grundsicherungsbedarf</li> <li>- Kontakt halten</li> </ul> <p><b>Begleiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erste Klärung aktueller Krisen- und Konfliktsituationen</li> <li>- Klärung des individuellen Bedarfs (z.B. rechtlich, gesundheitlich, erzieherisch, pädagogisch, schulisch, perspektivisch)</li> <li>- Beratung, Begleitung und Unterstützung bei der Bearbeitung der Problemfelder und Umsetzung der Handlungsschritte</li> <li>- Reflexion erlebter Krisen- und Konfliktsituationen mit dem jungen Menschen/ Auseinandersetzung mit (hiesigen) Regeln und Normen</li> <li>- Begleitung und Vermittlung des jungen Menschen in ausgewählte und geeignete Anschlusshilfen entsprechend der im Hilfeplan festgelegten Schwerpunkte (z.B. betreute Wohnformen, Eingliederungshilfe, Übergang zur Erwachsenenhilfe, Übergänge begleiten)</li> </ul> <p><b>Kooperieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerkarbeit zur individuellen Umsetzung der geplanten Schritte (Träger der Jugendhilfe, Träger der Sozialhilfe, Schulen und Ausbildungsstätten, Beratungsstellen, Trainings- und Therapiemaßnahmen, (Ausländer)Behörden, Gesundheitssystem, Rechtsanwälten)</li> <li>- Kooperation mit Bezugssystem und Vormündern</li> <li>- Vermitteln zwischen Klient*in und Helfernetzwerk</li> <li>- Anbinden an andere Hilfesystemen</li> <li>- Erklären</li> <li>- Einbeziehung der persönlichen und sozialen Ressourcen des jungen Menschen</li> </ul> <p><b>Perspektiven entwickeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung realistischer Zielperspektiven</li> <li>- Entwicklung eines individuellen strategischen Handlungsplanes</li> </ul> <p>Die Hilfe orientiert sich in Umfang der Fachleistungsstunden und dem Zeitraum am individuellen</p>

	<p>Bedarf und sollte dem Angebot entsprechend mindestens 6 Stunden pro Woche betragen. Entsprechend des Hilfebedarfs wird ein Fachleistungsstundenkontingent verabredet. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Jugendamt, den Vormündern und Eltern der jungen Menschen.</p>
<b>Personelle Ausstattung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialarbeiter*innen/ Sozialpädagog*innen mit mindestens 2-jähriger Berufserfahrung in der Jugendhilfe</li> <li>- Klientenorientierte Arbeitsweise, dranbleibende Haltung</li> <li>- Hohe Kooperationsfähigkeit</li> <li>- Erfahrungen in Krisenintervention</li> <li>- Erfahrungen im Umgang mit psychischen Auffälligkeiten, Drogenkonsum, aggressiven Verhaltensweisen</li> </ul>
<b>Betriebsnotwendige Anlagen, sächliche Ausstattung, räumliche Gegebenheiten u.a.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Büro- und Beratungsraum</li> <li>- Diensthandy, mobiler PC (Tablet)</li> <li>- Computer, Faxgerät, Drucker</li> </ul>
<b>Qualitätsentwicklung- und Sicherung</b>	<p>Das Team QUARTAL gehört zum Bereich der ambulanten Hilfen und Jugenddelinquenz innerhalb der Abteilung Jugendhilfe und Wohnen. Es ist fachlich mit den anderen Jugendhilfeeinrichtungen der Abteilung vernetzt und bietet z.T. Zusatzmodule in den vom Träger angebotenen stationären Hilfen an.</p> <p>Grundsätzlich ist abgesichert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Leitung und Koordination</li> <li>- wöchentliche Teambesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen</li> <li>- fachliche Vernetzung (kollegiale Fallberatungen, interne Fortbildungen, AG Geflüchtete) in der Abteilung</li> <li>- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 2015</li> </ul>
<b>Kostenrahmen</b>	Fachleistungsstunde: 73,62€